

# GRÜNE GALERIE

Grüne Politik für die Region Göttingen

Ausgabe 103 November 2008



## Grüner Protest im Wendland - ein Castor-Reisebericht

Die CASTOR-Demonstrationen dieses Jahres waren in vieler Hinsicht erstaunlich: Erstaunlich zahlreich, erstaunlich friedlich, erstaunlich einfallsreich, erstaunlich jung und erstaunlich grün. Dass dieses Generationenprojekt mit grünen Wurzeln in diesem Jahr unter strahlender Novembersonne erstaunliche neue Blüten trieb ist auch ein wenig dem Kreisverband Göttingen zu verdanken. Ein von den Grünen gecharterter Reisebus und mehrere Autos machten sich am Tag der Auftakt-demonstration schon im Morgen-grauen auf den langen Weg ins Wendland, früh genug um den Versammlungsplatz der Auftakt-kundgebung trotz der zu erwartenden Polizeikontrollen rechtzeitig zu erreichen. Ortskundig geleitet von Ute und Dietmar erreichte das „Castor-Fachpublikum“ aus Göttingen dann aber doch ohne jegliches Katz- und Maus-Spiel auf direktem Weg sein Ziel: Gorleben. Von Bussen aus anderen Städten war zu diesem frühen Zeitpunkt weit und breit noch nichts zu sehen. Dass sich hier im Laufe des Tages 16.000 Menschen zur größten CASTOR-Auftaktkundgebung versammeln würden, die das Wendland anlässlich der elf bislang erfolgten Transporte erlebt hat, war nicht annähernd absehbar. An der Bühne wurde noch herumgeschraubt, Soundcheck, die letzten Vorbereitungen, der erste Kaffee. Nach einer Weile setzte dann aber doch der Strom der Menschen



ein. Immer mehr Demonstranten fanden sich auf der Straße vor der Bühne und auf der angrenzenden Wiese ein. Fast unmerklich wich die anfängliche Übersichtlichkeit einem zunehmenden Gedränge. Bevor sich die Lücken gänzlich schlossen rollten noch einige Nachzügler der 60 Traktoren vorbei, die der endlose Demonstrationzug später am Zwischenlager wiedertreffen sollte. Auf den letzten Metern links und rechts der Straße standen sie dort geschmückt mit Transparenten Spalier. Zu diesem Zeitpunkt hatte das große „Sehen und gesehen werden“ längst begonnen, ein Spielchen das zumindest für die Wendlandfahrer früherer Jahre und die große Zahl Grüner den Rest des Tages anhalten sollte. Hier bewahrheitete sich, Aktionen anlässlich von Castor-Transporten im Wendland traditionell ein wenig den Charakter

von Familientreffen haben, wobei das Halten einer Grünen Fahne die Trefferquote deutlich erhöht. Wer sich im Grünen Fahnenwald aufmerksam umsah, konnte in der Menge fast die gesamte Landtagsfraktion entdecken und nicht wenige Bundestagsabgeordnete. War das da nicht eben Fritz Kuhn? Claudia Roth? Rebecca Harms? Stefan? Viola? Sie waren es. Später wurde Kritik laut, die Grünen hätten die Proteste vereinnahmt und statt der großen Zahl Parteifähnchen hätte es auch das eine oder andere Themenplakat mehr sein dürfen. Andere brachten den Grünen große Sympathie entgegen und freuten sich über deren wiedererstarbte Präsenz und Unterstützung. Dass es zur Umsetzung der politischen Ziele der Anti-Atombewegung auch

Fortsetzung Seite 2

eines parlamentarischen Hebels bedarf und dieser nach wie vor die Farbe grün hat, dürfte fast allen klar gewesen sein. So zog die Menschenmenge durch die endlosen wendländischen Kiefernwälder vor das Tor des Zwischenlagers wo - umrahmt von musikalischen Einlagen - die obligatorischen Redebeiträge gehalten wurden. „Eigentlich ist alles gesagt“, brachte es einer der Redner auf den Punkt, auch wenn regierungsnahen Atomlobbyisten



mit ihrem Gerede über Laufzeitverlängerungen und AKW-Neubauten und der Skandal in der Asse ständig neue Argumente liefern: „Der Ausstieg ist überfällig.“ Zumindest

dieses State-ment dürfte an diesem strahlenden Tag in dieser erfreulich großen Menschenmenge unter der roten Atomsonne absolut konsensfähig gewesen sein. Als die Demonstration offiziell beendet war und sich die meisten Göttinger bereits wieder auf dem Rückweg zum Bus machten, tauchten im Gewühl plötzlich gelbe Zettel auf, die zur Teilnahme an einer spontanen Sitzblockade vor dem Zwischenlagertor einluden. Innerhalb kürzester Zeit saßen 500 Menschen auf der Straße, beleuchtet durch die Flutlichtmasten des Zwischenlagers, ausgerüstet mit Strohsäcken und Thermofohlen, beschallt durch eine Lautsprecheranlage und die aktuellen Castor-Nachrichten von Radio ZUSA, versorgt durch eine Feldküche und das DRK. Auch einige Demonstrationstouristen aus Göttingen verbrachten hier die Nacht auf der Straße zwischen Polizeiketten und Traktoren. Als die Blockade zwei Tage später geräumt wurde, um dem CASTOR auf den letzten Metern seiner überflüssigen Reise den Weg freizumachen, mussten von der Polizei über 1000 Menschen weggetragen werden. Selten waren die Proteste im Wendland so erfolgreich, selten haben sie so viel Spaß gemacht. M e n - s c h e n - j b



Alles Gorleben 2008 - nur das echte Polizei-Dienstrad nicht. Wer weiss wo das steht? (Gewinnspiel!) RR

# food first - Aufbruch zu gerechter Agrarpolitik

Ein Interview mit unserer Bundestagskandidatin Viola von Cramon.

Grüne Galerie (GG):

Viola, bei deiner Bewerbungsrede in der Kreismitgliederversammlung hast Du keinen Zweifel daran gelassen, dass Du im Bundestag vor allem als Agrarpolitikerin Akzente setzen möchtest. Was wäre deine erste Amtshandlung?

Viola:  
Mir geht es in der Agrarpolitik vor allem um zwei Aspekte. Die internationale Dimension der Landwirtschaft und des Konsums - auch hier vor Ort zu unterstreichen. Zum anderen setze ich mich energisch für die von Renate Künast begonnene Agrarwende ein. Also weg von der klassischen Agrarpolitik hin zu einer echten Verbraucherschutzpolitik, bei der vor allem die Verbraucher vor der Industrie geschützt werden – und nicht umgekehrt.

GG:  
Schlüsselthema in der Agrarpolitik ist die Höhe und Aufteilung von Subventionen. Wer sollte aus deiner Sicht wofür Fördermittel bekommen?

Viola:  
Die EU-Mittel für die Agrarpolitik sind üppig – leider landen sie nicht dort, wo sie aus Sicht des Umwelt- und Verbraucherschutzes die größte Wirkung erzielen. Gelder an die landwirtschaftlichen Betriebe sind nur noch dann auszahlbar, wenn ein echter „gesellschaftlicher“ Nutzen erkennbar ist. Wir wollen ein Plus an Klima- und Tierschutz, Biodiversität, Landschafts- und Bodenschutz sehen. Hier haben die biologisch wirtschaftenden Betriebe sicher einen „Wettbewerbsvorteil“...

GG:  
Agrarpolitik ist zunehmend auch Energiepolitik. Beim Stichwort Energiepflanzen denken die meisten aber sofort an Palmöl, Genmais und Monokulturen. Birgt der Anbau von Energiepflanzen aus deiner



Viola von Cramon bei ihrer Kandidatur auf der LDK Wolfsburg

Sicht eher Chancen oder Risiken?  
Viola:

Es gibt natürlich Chancen, wenn wir unseren Energiebedarf durch Biomasse decken wollen. Das Konzept um Jühnde ist dafür das beste Beispiel. Aber wir müssen eben genau hinsehen, was wir im Einzelnen empfehlen. Energiepflanzen sind auf keinen Fall grundsätzlich „bio“ und gut. Andererseits dürfen wir auch nicht alles über Bord werfen, was wir erarbeitet haben. Der Anbau von Energiepflanzen kann für die Entwicklungsländer eine echte Chance sein unabhängiger von fossilen Energien zu werden – sofern die Pflanzen in regionalen Kreisläufen gewonnen werden und die Bodenqualität verbessert wird. Wir müssen uns der Diskussion um Teller oder Tank stellen. Aber wir diskutieren zu viel über Tank und viel zu wenig über Teller. Denn in das Tierfutter geht weltweit mehr als 70% der Getreideproduktion, das Einsparpotential ist hier enorm.

GG:  
Die Grünen müssen sich regelmäßig anhören, dass sie mit ih-

rer kritischen Haltung zur Gentechnik regionale Arbeitsplätze gefährden, insbesondere bei der KWS-Saat AG und an der Göttinger Uni. Ist diese Kritik berechtigt?  
Viola:

Nicht nur der Weltagrarrat hat festgestellt, dass die Gentechnik die Probleme dieser Welt nicht lösen wird. Auch die internationalen Forschungsinstitute nehmen Abstand von dieser Risikotechnologie, weil der Druck insbesondere aus den Entwicklungsländern immer größer wird. Die Hungerkatastrophe hat vor allem politische Ursachen. Daher müssen wir sie auch mit allen Akteuren politisch lösen. Den wirklichen Willen dazu kann ich bislang nicht erkennen. Aber mit der Gentechnik kommen wir der Lösung des Problems nicht näher. Das werden auch der Vorstand der KWS und die letzten Forscher an der Uni Göttingen noch erkennen.

GG:  
Woher kommt eigentlich dein Interesse an landwirtschaftlichen Themen?  
Viola:  
Landwirtschaft hat eine extrem

internationale Bedeutung. Wir haben es bis heute nicht geschafft, die weltweit produzierten Lebensmittel so zu verteilen, dass wir alle davon leben und vor allem überleben können. Kein Menschenrecht wird seit über 60 Jahren so konsequent missachtet wie das Recht auf Nahrung! Mittlerweile hungern beinahe 1 Milliarde Menschen, mindestens genauso viele führen ein unwürdiges Leben in bitterster Armut. Das will ich so nicht hinnehmen und möchte mit einer anderen globalen Agrarpolitik für mehr Gerechtigkeit sorgen. Dazu auch unser **BDK-Antrag**.

GG:  
Du wist dich im Bundestag nicht nur zu agrarpolitischen Themen positionieren müssen. Welche Debatten haben dich in den vergangenen Wochen am meisten bewegt?

Viola:  
Den größten Lachen hat sich die Große Koalition mit der Rettung der Geländewagen-Industrie eingefangen: Wer uns GRÜNEN allen Ernstes staatliche Unterstützung für den Kauf von Spritfressern als Klimaschutz verkaufen will, der gehört auf den Mond, aber nicht an die Regierung! Ich hätte von der Großen Koalition eine Erbschaftssteuerreform erwartet, die nicht Millionäre von der Steuer befreit, sondern den Ländern eine echte Einnahmequelle beschert, um mehr Bildung finanzieren zu können. Extrem spannend finde ich die von GREENPEACE vorgeschlagene Summe von 9 Billionen Dollar zur „Weltrettung“. Das müssten wir GRÜNE aufgreifen und uns politisch mehr Gehör verschaffen.

GG:  
Was hältst Du aktuell vom sozialpolitischen Profil der Grünen?  
Viola:  
Wir haben uns mit dem Beschluss „Aufbruch zu Neuer Gerechtigkeit“ sozialpolitisch gut aufgestellt. Hier wird gefordert, Individualtransfers deutlich auf 420 Euro und die Durchlässigkeit der Gesellschaft zu erhöhen. Das strikte gesellschaftliche „Drinnen und Draußen“ muss endlich beseitigt werden. Das ist aber eben mehr als „nur“ eine finanzielle Zuweisung, sondern dafür brauchen wir wirklich alle gesellschaftlichen Kräfte. Wir GRÜNE haben da umsetzungsreife Konzepte. Jetzt müssen wir dafür kämpfen, dass diese Konzepte in unserer Gesellschaft auch mehrheitsfähig werden.

## Göttinger BDK-Antrag:

### Kritische Bewertung des Religionsunterrichtes

Auf der BDK in Erfurt wollen wir mit unserem **Antrag** „Abschaffung von getrennt konfessionellem Religionsunterricht“ einen Schritt in Richtung zukunftsorientierter Bildung machen. Unsere pluralistische Gesellschaft braucht neue Rahmenbedingungen für die Erziehung seiner Jüngsten, um die Vermittlung gemeinsamer Werte, dem Ideal von Gerechtigkeit und den Herausforderungen der europäischen Integration gerecht zu werden. Mit Beschluss der KMV vom 07.10. fordern wir daher eine kritischere Bewertung der Forderungen nach weiteren Einführungen und dem Ausbau konfessionellen Unterrichts, sowie die aktive Förderung gemeinsamen religionswissenschaftlichen Unterrichts an staatlichen Schulen.

(JJ/NZ)



# Alles so schön staubig hier

## Feinstaub auch in Göttingen ein Thema

Göttingen hat ein Feinstaubproblem! Die GRÜNEN haben in den vergangenen Jahren nicht nur dafür gesorgt, dass in Göttingen Messanlagen errichtet wurden, mit denen die rekordverdächtig hohen Feinstaub-Konzentrationen in Göttingen überhaupt erst gemessen werden konnten. Sie waren auch bei der Diskussion über die politische Bewertung und geeignete Maßnahmen immer wieder treibende politische Kraft, zum Beispiel mit ihrer Forderung nach Einrichtung einer Umweltzone - sehr zum Ärger von Verwaltung und SPD. Auf der sich langsam entwickelnden neuen Homepage der Stadtratsfraktion gibt es neuerdings eine **Zusammenfassung** Grüner Feinstaub-Politik im Göttinger Rathaus. JB



Meßcontainer in der Messstelle in der Bürgerstraße

## Jürgen Trittins Bürgersprechstunde in Dransfeld

Am 30. September 2008 fand in Dransfeld eine weitere Bürgersprechstunde von Jürgen Trittin statt. Nach einem kurzen Bericht aus der Berliner Politik, kamen von den zahlreich anwesenden BürgerInnen insbesondere Fragen zu den Themen Bildung und Finanzmarktkrise. Die Folgen der Finanzmarktkrise dürften nicht dazu führen, dass in

dem so wichtigen Bereich Bildung gespart werde. Vielmehr schlug Trittin vor, den Solidaritätszuschlag jeweils halbeilig zum Schuldenabbau und zum Ausbau des Bildungssystems zu verwenden. Das wichtigste Thema aber war das Schicksal der von Abschiebung bedrohten Familie Sardi. Jürgen Trittin kritisierte die Asylpolitik insbesondere von Nie-

dersachsens Innenminister Schöneemann. Diese sei übrigens noch deutlich härter als zum Beispiel in Bayern. Zum Abschluß bot Jürgen Trittin der Familie Unterstützung an, den Fall vor dem Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages zu bringen. (SV)

## Aktuell:

Am Montag, den 17.11. kommt um 17 Uhr unsere Landtagsabgeordnete und migrationspolitische Sprecherin Filiz Polat zu uns, um über das Thema „Bleiberechtsregelungen“ zu informieren und mit uns zu diskutieren.

Am Mittwoch, den 19.11. wird um 19 Uhr im GZ unsere Bundestagsabgeordnete Brigitte Pothmer aus

Hildesheim mit uns über Themen der Arbeitsmarktpolitik diskutieren und aktuelle Initiativen der Bundestagsfraktion vorstellen.

18.11. Neumitgliedertreffen im Grünen Zentrum 19:30h (InteressentInnen nach Anmeldung willkommen).

22.11. Rock gegen Rechts  
Günterode Festsaal (siehe Seite 4).

25.11. um 18h Parteirat im GZ.

9. 12. Kreismitgliederversammlung im GZ um 19:30h, Vorstandswahlen, Delegiertenwahlen.

## Adressen - Kontakte - regelmäßige Termine

### Büros:

Grünes Zentrum Göttingen (GZ)  
Raymond Rordorf  
Mo und Fr: 10-14 h, Mi 13-18h  
Lange-Geismar-Straße 73, 37073 Göttingen  
Post: Postfach 3622, 37036 Göttingen  
Fon: 05 51-5 55 94  
Fax: 05 51-5 31 62 06  
Mail: [gruene.goettingen\(at\)t-online.de](mailto:gruene.goettingen(at)t-online.de)  
Internet: [www.gruene-goettingen.de](http://www.gruene-goettingen.de)

Stadtratsfraktion  
Jürgen Bartz  
Hiroshimaplatz 1-4, 37070 Göttingen  
Fon: 05 51-4 00-2785  
Fax: 05 51-4 00-2904  
Mail: [GrueneRatsfraktion\(at\)goettingen.de](mailto:GrueneRatsfraktion(at)goettingen.de)

Kreistagsfraktion  
Matthias Brachmann  
Mo-Fr: 9.3h-12.30h  
Reinhäuser Landstr. 4, 37070 Göttingen  
Fon: 05 51-5 25-245  
Fax: 05 51-5 25-140  
Mail: [Gruene\(at\)LandkreisGoettingen.de](mailto:Gruene(at)LandkreisGoettingen.de)

Landtagsbüro Stefan Wenzel  
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1, 30159 Hannover  
Fon: 05 11-30 30 33 01  
Fax: 05 11-32 98 29  
Mail: [Stefan.Wenzel\(at\)lt.niedersachsen.de](mailto:Stefan.Wenzel(at)lt.niedersachsen.de)

Wahlkreis- und Regionalbüro  
Jürgen Trittin.  
Mitarbeiter Sascha Völkening  
Mo-Fr 9.30-12h, Mi nur 16h bis 18h  
Lange-Geismar-Straße 73, 37073 Göttingen  
Postfach 3622, 37036 Göttingen  
Fon: 05 51-5 31 60 90  
Fax: 05 51-5 31 54 60  
Mail: [juergen.trittin\(at\)wk.bundestag.de](mailto:juergen.trittin(at)wk.bundestag.de)  
Internet: [www.trittin.de](http://www.trittin.de)

### Kreisverband Göttingen:

Ute Haferburg  
[uthaferburg\(at\)web.de](mailto:uthaferburg(at)web.de)  
Thomas Deimel-Bessler

### Ortsverbände:

#### Stadtverband Göttingen

Margit Göbel  
[margit.goebel\(at\)web.de](mailto:margit.goebel(at)web.de)  
OV Adelebsen  
Andreas Kompart 05506-8756  
[akompart\(at\)ao1.com](mailto:akompart(at)ao1.com)  
OV Bovenden  
Efrosini Bachtsevani-Behmel  
[efrosinibachtsevani\(at\)t-online.de](mailto:efrosinibachtsevani(at)t-online.de)  
Fon: 05 51-8 13 57  
OV Dransfeld  
Volkmar Kießling  
[kiesslings\(at\)web.de](mailto:kiesslings(at)web.de)  
gruene.dransfeld(at)web.de  
OV Friedland  
Bernd Tapken: 0 55 04-81 61  
[berndtapken\(at\)freenet.de](mailto:berndtapken(at)freenet.de)  
OV Gleichen  
Ingo Voges: 0 55 08-92 30 56  
[architekt\(at\)ingo-voges.de](mailto:architekt(at)ingo-voges.de)  
OV Hann. Münden  
Jerry Salisbury: 0 55 41-3 30 49  
[jerry\(at\)salisbury.de](mailto:jerry(at)salisbury.de)  
OV Radolfshausen  
Viola von Cramon: 05507-999777,  
[cramon\\_green\(at\)yahoo.de](mailto:cramon_green(at)yahoo.de)  
OV Rosdorf  
Andrea Obergöker: 0551-4896747  
[gruene\(at\)rosdorfgruene.de](mailto:gruene(at)rosdorfgruene.de)  
OV Staufenberg  
Margret Beisheim: 0 55 43-29 02  
[gruene.staufenberg\(at\)gmx.de](mailto:gruene.staufenberg(at)gmx.de)  
OV Unteres Eichsfeld (Dud./Gieboldehsn)  
Heinrich Schilling: 0 55 27-72 26 0  
[famschilling\(at\)gmx.de](mailto:famschilling(at)gmx.de)

Grüne Jugend Göttingen  
[gruenejugend-goettingen\(at\)yahoogroups.de](mailto:gruenejugend-goettingen(at)yahoogroups.de)  
[www.gj-goettingen.de](http://www.gj-goettingen.de)

### Regelmäßige Termine:

Kreisvorstand Mittwochs, 19.30h 14-tägig,  
zum Beispiel am 5.11.2008, Grünes Zentrum

Stadtvorstand Mittwochs 14-tägig 19h im  
GZ zum Beispiel 5.11.2008

Grüne Jugend: Jeden Mittwoch 19h  
Grünes Zentrum

Kreistagsfraktion Montags, 19.30h Kreishaus

Stadtratsfraktion Mittwochs, 18.00h  
Neues Rathaus, 1. Stock Raum 114

#### Redaktion:

JB Jürgen Bartz, JJ Jennifer Jasberg,  
NZ Nicolai Zipfel, SV Sascha Völkening,  
MV Mathias Venus, VvC Viola von Cramon,  
RR Raymond Rordorf.

Die nächste Ausgabe erscheint in der ersten  
Dezemberhälfte.

Artikelvorschläge erwünscht.

**Lichtblick** bietet ab dem ersten  
Januar 2009 in Niedersachsen  
Erdgas an. Sie garantieren min-  
destens 5% Biogasbeimischung.